

Filmtipp *Ben X*

Regie & Buch	Nic Balthazar, Drehbuch nach seinem Jugendbuch "Nichts war alles, was er sagte"
Darsteller/innen	Greg Timmermans, Laura Verlinden, Marijke Pinoy, Pol Goossen, Titus De Voogdt, u. a.
Land, Jahr	Belgien, 2007
Länge, Format	90 min, 35mm, Farbe
Sprachfassung	deutsche Fassung
Festivals, Preise	Berlinale 2008: Wettbewerbsbeitrag Generation 14plus; Montreal World Film Festival 2007: Hauptpreis, Publikumspreis, Preis der Ökumenischen Jury; Empfehlung des Arbeitskreises Filmbildung (AKF)
Kinostart, Verleih	8.5.2008, Kinowelt

Genre	Drama, Literaturverfilmung
Inhalt	Seit seiner Kindheit hatte Ben das Gefühl, anders als die anderen zu sein. Da er sich seiner Umwelt kaum verständlich machen kann, wird er von seinen Mitschülern gemieden und ausgeschlossen. Einige machen sich gar einen Spaß daraus, ihn zu demütigen und zu quälen. Richtig wohl fühlt sich Ben nur in der Welt der Computerspiele, insbesondere dem Onlinespiel "Archlord", in dem er wahre Heldentaten besteht. Mit seiner Internetgespielin Scarlite hat er auch eine Partnerin zur Seite, die ihm im wirklichen Leben verwehrt bleibt. Als der Leidensdruck durch mobbende Mitschüler nahezu unerträglich wird, fasst Ben mit Unterstützung von Scarlite einen Plan, wie er dieses grausame "Spiel" auf eine ihm adäquate Weise beenden kann.
Umsetzung	In seinem Regiedebüt brachte der belgische Schriftsteller Nic Balthazar sein eigenes Jugendbuch "Nichts war alles, was er sagte" (in Deutschland noch nicht erschienen) in eine filmisch adäquate Form. Das Buch hatte er frei nach dem authentischen Fall eines Autisten geschrieben, der nach ständigem Mobbing Selbstmord beging. Mit dem erfolgreichsten flämischen Kinofilm der letzten Jahre erbrachte Balthazar den Beweis, dass sich auch schwierige Themen äußerst ansprechend und publikumswirksam umsetzen lassen. Die vollkommen gleichwertige Vermischung aus realer Spielhandlung, dokumentarischen Interviewszenen und Ausschnitten aus dem bekannten 3D-Computerspiel ist formal bestechend und vor allem inhaltlich begründet. Denn über Bens Krankheitsbild und das darauf zugespitzte Thema Mobbing hinaus geht es um die Frage nach der Konstruktion von Wirklichkeit und die Möglichkeit der Vermittlung zwischen unterschiedlichen Welten, seien es individuelle, soziale, kulturelle oder insbesondere auch mediale Konstruktionen. Beeindruckend und sinnlich in Bild und Ton wird die Wahrnehmungs- und Gefühlswelt des nach außen hin geheimnisvoll und abweisend wirkenden Protagonisten vermittelt, eine Grundvoraussetzung jeglichen Verständnisses und aller Verständigung.
Anknüpfungspunkte für die pädagogische Arbeit	Je nach persönlichem Erfahrungshintergrund (vor allem in filmsprachlicher Hinsicht, aber auch im Umgang mit Schülern, die unter dem Asperger-Syndrom leiden), bietet der Film geradezu exemplarisch wichtige pädagogische Anknüpfungspunkte: Anhand des extremen Sonderfalls von Mobbing an einem Autisten lassen sich die allgemeinen Strukturen dieser Form von Gewalt besonders deutlich aufzeigen (Unsicherheit und Angst vor dem Fremden und Andersartigen, Kompensation eigener Schwächen, Machtgelüste usw.). Bei der Frage nach der Konstruktion von Wirklichkeit und der Vermittlung zwischen fremden Welten geht es politisch um einige Grundbedingungen menschlichen Zusammenlebens und filmpädagogisch um Zusammenhänge zwischen sowie Unterscheidungskriterien von Realität und Fiktion, filmischer Wahrnehmung und gesellschaftlicher Realität. Schließlich bietet der Film nicht nur unter ethisch-moralischen Gesichtspunkten auch eine gute Diskussionsgrundlage für die Überwindung von Vorurteilen, Ohnmachtsgefühlen und Rachefantasien, die insbesondere bei Jugendlichen weit verbreitet sind. Letztere sollten genauso wenig tabuisiert werden wie der Versuch eines differenzierteren Blicks auf Computerspiele und ihre möglichen Gefahren und Chancen.

Themen	Außenseiter, Autismus, Jugend, Kommunikation, Medien, Schule, Vorurteile, Identität, Gewalt (Mobbing), Toleranz
Schulunterricht	9.-13. Klasse
Kinder- und Jugendbildung	ab 14 Jahre
Unterrichtsfächer	Deutsch, Sozialkunde, Religion/Ethik, Biologie, Psychologie, Kunst und Medienkunde
Informationen und Materialien	Website des Verleihs zum Film: www.benx.kinowelt.de Axel Brauns: Buntschatten und Fledermäuse. Mein Leben in einer anderen Welt. Goldmann Verlag 2004 (Persönlicher Erfahrungsbericht eines Autisten) Nicole Schuster: Ein guter Tag ist ein Tag mit Wirsing: Das Asperger-Syndrom aus der Sicht einer Betroffenen, Weidler Buchverlag Berlin 2007
Veranstaltungen	Kinofinder: www.kinofenster.de Wenn Sie Interesse an einer Schulkinoveranstaltung haben, setzen Sie sich bitte mit einem Kino in Ihrer Umgebung in Verbindung. Dort wird man Sie gern beraten. Gern sind wir Ihnen auch bei der Kontaktaufnahme behilflich.